

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei monatlicher Bestellung für sechs Monate 3,00, für ein Jahr 5,50, für zwei Jahre 10,00. Einzelheft 1,00. (ohne Postgebühren) bei Lieferung wöchentlich von Montag bis Freitag. Einzelheft 1,00; außerhalb Dresdens Bestell- und Abnahmestellen nur mit Nachnahme.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Bezugspreis bei monatlicher Bestellung für sechs Monate 3,00, für ein Jahr 5,50, für zwei Jahre 10,00. Einzelheft 1,00. (ohne Postgebühren) bei Lieferung wöchentlich von Montag bis Freitag. Einzelheft 1,00; außerhalb Dresdens Bestell- und Abnahmestellen nur mit Nachnahme.

Deutscher Transozeanflug Berlin - Amerika

Die Flieger haben bereits Neufundland erreicht

Berlin, 11. August.

Am Mittwoch, um 19,53 Uhr, ist auf dem Flugplatz Staaken das viermotorige Focke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Condor“ mit dem Zulassungszichen D/ACON zu einem Ohnehaltflug von der Reichshauptstadt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestartet. Nach einer Standortmeldung von heute, 11,19 Uhr, befand sich das Flugzeug auf 53,05 Nord, 44,45 West. Kurz vor Redaktionsschluss meldete „Condor“: „Am 13,40 Uhr sichteten wir Neufundland.“

Die Besatzung des Flugzeuges besteht aus den beiden Flugzeugführern Flugkapitän Alfred Henke und Hauptmann Rudolf von Moreau, Oberfliegermechaniker Paul Dierberg und Oberfliegermechaniker Walter Kober. Hauptmann von Moreau ist Offizier der deutschen Luftwaffe; die drei anderen Besatzungsmitglieder sind Angehörige der Deutschen Luftkassa. Henke und von Moreau, die eine langjährige Fliegerkameradschaft verbindet, haben einen gemeinsamen Ozeanflug schon seit langem beabsichtigt. Angesichts der vorzüglichen Planung und Vorbereitung des Unternehmens stellte das Reichsluftfahrtministerium den beiden Piloten das „Condor“-Flugzeug zur Verfügung.

Der Start in Staaken ging am Mittwochabend in aller Stille vonstatten. Auf Grund günstiger Wetterberichte wählten die beiden Flugzeugführer diesen Zeitpunkt für ihren Abflug. Mit einem Fluggewicht von annähernd 18 Tonnen kam das mit vier BMW-Motoren ausgestattete Flugzeug mit imponierender Leichtigkeit vom Boden weg. Seitler hielt die Besatzung in dauernder Furchenverbundung mit den Erdstationen und meldet jede Stunde den Standort. Um 20,45 Uhr wurde Hamburg überflogen, um Mitternacht befand sich die Maschine über Glasgow, um dann den eigentlichen Ozeanflug zu beginnen. Weist über den Wolken fliegend, hielt das Flugzeug bisher bei gutem Wetter eine Flughöhe von etwa 3000 Meter ein.

Reichswettkämpfe des NS-Fliegerkorps

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten“

Berlin, 11. August.

Das NS-Fliegerkorps veranstaltet vom 12. bis 14. August Reichswettkämpfe in Kassel, bei denen die besten Sport- und Wehrsportmänner ermittelt werden. Sie gelten als Vorbereitung für die NS-Kampfspiele auf dem Nürnberger Reichsparteitag. Es sind 7 Stafetten vorgesehen, die aus den Grenzgebieten mit Postkassen der betreffenden Gauleiter an den Korpsführer, Generalleutnant Christiansen, nach Kassel fliegen. Jede Stafette nimmt ihren Ausgang an einem geschichtlich bedeutsamen Erinnerungsort. Sie wechselt mit Räufern, Radfahrern und Kraftfahrern bis zum nächsten Flughafen, wo die Postkassen von Fliegerleuten übernommen und zum Zielhafen Kassel-Waldau auf dem Flugzeug befördert werden. Die erste Stafette startete in Hildesheim, die zweite am Tannenbergturm in Ostpreußen, die dritte am Annaberg in Oberschlesien, die vierte in Wien, die fünfte in München, die sechste in Saarbrücken und die siebente Stafette in Düsseldorf am Schlager-Denkmal. Diese gemischten Stafetten sollen die enge Verbindung zwischen der Fliegerischen und der sportlichen Aufgabe zeigen und neben der werdenden Wirkung als Beispiel für die Durchführung eines wehrsportlich-fliegerischen Wettkampfes bei NS-Kampfspielen 1939 in Nürnberg dienen.

Dienststand der Beschäftigung

Berlin, 11. August.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit: Der im Vormonat gemeldete bisherige Dienststand an beschäftigten Arbeitern und Angestellten wurde Ende Juli durch ein weiteres Anwachsen der Beschäftigten (einschl. Kranken) um 165 000 auf 20 700 000 erhöht. Gegenüber Ende Juli des Vorjahres hat die Zahl der Beschäftigten um 117 000 zugenommen. Nur etwas mehr als ein Drittel dieses Zuwachses, nämlich 845 000, konnte aus dem Rest an voll und beschäftigten einsetzbaren Arbeitslosen entnommen werden, während 773 000 Arbeitslosen im Zeichen des immer stärker werdenden Arbeitsmangels und der weiteren Anspannung der Wirtschaftstätigkeit aus den Reserven der mittelständigen Familienangehörigen der Kleinhandwerker und Sozialrentner in abhängige Arbeit eingetreten sind. Auch die Eingliederung des starken Schulabschlussjahrganges 1933 und die Staatsabhebung der Invaliditätsrenten haben ihre Wirkung getan. Der Bestand an Arbeitslosen sank im Juli weiter von 292 000 auf 218 000. Unter den restlichen Arbeitslosen sind nun nur noch 19 000 voll einsetzbar und ausgleichsfähige Kräfte, von denen zudem der größte Teil nur wegen Stellenwechseln vorübergehend ohne Beschäftigung ist. In fast allen Wirtschaftszweigen und Landesarbeitsamtsbezirken verläuft die Mangel an Fachkräften und an Arbeitskräften überhaupt, so daß in vielen Fällen die benötigten Arbeiter und Angestellten nur nach dem Grade der Dringlichkeit ausgeteilt werden konnten. Im Lande Österreich war der Rückgang der Arbeitslosigkeit (- 124 000) noch erheblich stärker als im Vormonat (- 78 000). Es waren nur noch 151 000 (74 000 männliche und 77 000 weibliche) Arbeitslose vorhanden.

Marshall Balbo an der Spitze

Berlin, 11. August.

Marshall Balbo traf am Donnerstagvormittag, begleitet von Staatssekretär General der Flieger Milch, auf dem Flugplatz der Luftwaffe in Datz ein. Er wurde von Generalleutnant Göring empfangen. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt zum Übungsplatz Singst, wo Vorführungen der Luftwaffe vor dem hohen Gast stattfanden.

Luftmarschall Balbo bei Hermann Göring in Katinhall

Italo Balbo war am Mittwoch nachmittags Gaß des Generalleutnants Hermann Göring auf seinem Sitz in Katinhall. Hier probiert er die Bäume aus, die er morgen auf der Jagd benützen wird.

Moskaus Staatshaushalt im Zeichen der Aufrüstung

Moskau, 11. August.

Vor dem Obersten Rat der Sowjetunion, also beiden Kammern, hielt der Volkskommissar für die Finanzen, Swerew, am Mittwochabend ein längeres Referat über den sowjetischen Staatshaushalt für 1933. Am Tisch des Unionsowjets, der Ersten Kammer, fehlte bei der Eröffnung der vierwöchigen der Kammer und frühere Präsident des Volkskommissariates in Udskan, Saisbalew, der inzwischen zum „Volksfeind“ erklärt worden ist. Auf den Regierungsbänken fehlten die Vizepräsidenten des Volkskommissariates, Kossior und Schubar, sowie der Volkskommissar für Landwirtschaft, Eisen. Beim Nationalitätenrat, der Zweiten Kammer, fehlte der Vizepräsident dieser Körperschaft und frühere Parteiführer für Belorussland, Pawlowski, der erst im Januar mit dieser Würde beauftragt worden war.

Aus dem Budgetbericht Swerews ersehen sich charakteristische Hinweise für die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft- und Finanzlage, die in erster Linie erkennen lassen, daß alle verfügbaren Kräfte und Mittel auf die weitere

Aufrüstung konzentriert werden. Die Millardeninvestitionen des Staates erhöhen sich in Wirtschaft und Industrie von 20 auf 47 Milliarden Rubel, was ungefähr 40 v. H. des gesamten Budgets entspricht. Beachtlich ist ferner eine starke Erhöhung der Investitionen in kriegerisch-wichtigen oder direkt der Rüstung dienenden Industriezweigen: So werden investiert in der Schwerindustrie 6,9 Milliarden, in der Rüstungsindustrie 7,4 Milliarden, im Transport- und Verbindungswesen 8 Milliarden Rubel usw. Besondere Bedeutung kommt der gewaltigen Steigerung der Ausgaben für Meer und Flotte zu. Diese hatten sich im Vorjahr auf insgesamt 20 Milliarden Rubel belaufen und sollen jetzt auf 27 Milliarden, also um 30 v. H., erhöht werden. Diese Steigerung bedeutet gegenüber 1932 eine Zunahme um 100 v. H. und gegenüber 1931 eine solche um über 300 v. H. Der Zweck dieser erneuten gewaltigen Erhöhung des Militärbudgets der Sowjetunion liegt in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Situation klar auf dem Auge. Interessant ist schließlich, daß auch für das Innenkommissariat die Ausgaben um nahezu das Doppelte erhöht werden sollen, und zwar auf 4,8 Milliarden Rubel.

Die letzte Fahrt des Blutopfers der Sudetendeutschen

Tausende erweisen dem ermordeten SDP-Mann Paierle die letzte Ehre

Garmisch (Böhmer Wald), 11. August.

Der heutige Tag ist für die ganze Bevölkerung des Böhmer Waldes ein Trauertag. Schon seit Mittwochabend letzte der Trauerzüge ein, die größtenteils zu Fuß, einzeln oder in geschlossenen Gruppen und allen Teilen des Böhmer Waldes nach Garmisch eilen, um ihrem ermordeten Kameraden, dem SDP-Mann Paierle, die letzte Ehre zu erweisen.

Tiefer Ernst liegt auf den scharfgeschnittenen Gesichtern der Garmischer Bevölkerung, in die der ständige Kampf mit dem tiefen Boden seine Spuren eingegraben hat. Überall vollzieht sich der Aufmarsch in größter Ruhe und Disziplin. Viele tausend Volksgenossen sind schon versammelt. Lautlose Stille herrscht, die nur die und da von Kommandos unterbrochen wird. Allgemein ist unter der Bevölkerung die Entschlossenheit und Erbitterung über das vorläufige und ruchlose Verbrechen. Alle Hütten und Häuser, die inmitten der reinigen Meeres- oder umgeben von dem dunkelgrünen Hochwald liegen, tragen Trauerfarben. Mit Eichen- oder Tannengrün sind die Fenster geschmückt, die SDP-Flaggen flattern von den Dächern.

Von der Ortschaft Gutwasser bewegte sich der Trauerzug vorbei am Tator gegen Glaserwald. Am Lager des Opfers des tschechischen Terrors sprach der Stellvertreter Konrad Denke, der Abgeordnete Karl Herrmann Frank, und würdigte die Persönlichkeit des Toten. Besonders hob er hervor, mit welchen verbrecherischen Mitteln in der Tschechoslowakei gegen das friedliebende Sudetendeutschtum vorgegangen wird. Hierauf nahm der Kreisleiter der SDP, Senator Ludwig Frankl, das Wort. Unter hohen Ehrgängen wurde der Sarg der Erde übergeben.

Haupttäter immer noch auf freiem Fuß

Garmisch (Böhmerwald), 11. August.

An der gemeinen Ermordung des Sudetendeutschen Paierle war, wie jetzt authentisch festgestellt ist, der tschechische Finanzbeamte Jaroslav Matuschka führend beteiligt. Bei Matuschka handelt es sich um einen jener vielen tschechischen Finanzbeamten, die im rein deutschen Grenzgebiet „amtieren“. Matuschkas Führung war schon früher äußerst fragwürdig, da er bereits aus Rumburg wegen Teilnahme an Schlägereien gegen die SDP verurteilt werden mußte. Vergleich-

end ist es, daß er ausgerechnet wieder einen Posten bekam, wo er, wie das Verbrechen zeigt, seinen alten Leidenschaften, und zwar noch besser, frönen konnte. Wie wenig ernst es den Tschechen um die Aufklärung des Verbrechens an Paierle ist, beweist die Tatsache, daß sich Matuschka noch heute auf freiem Fuß befindet und lediglich vom Dienst suspendiert wurde. So wurde Matuschka am frühen Morgen nach der Verhaftung beobachtet, wie er an der Wasserleitung neben seiner Wohnung seine Kleider von den Spuren von Schmutz und Blut reinigte.



Aut. Wolff